

An-ge-dacht

Haben Sie noch den Durchblick, was man wann und wo darf? Hochzeiten noch mit 50 Leuten oder doch nur noch mit 25? Wo muss man auch draußen Masken tragen? Wo kann man noch Urlaub machen? Wo braucht man einen negativen Coronatest? Wann muss man in Quarantäne?

Also, so langsam blicke ich nicht mehr durch! Aber muss man das eigentlich wirklich? Reicht es nicht, nur das zu wissen, was einen im Moment betrifft? Und gegebenenfalls nach-zufragen?

Das würde das Leben auf jeden Fall entspannter machen. Man braucht sich ja nicht über Alles aufzuregen!

Auch die Bibel vermittelt eine ganz andere Sichtweise (2. Kor. 6, 2): „Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!“

Vielleicht müssen wir unsere von Negativnachrichten verschmutzte Brille mal wieder putzen, damit wir nicht nur die Coronapandemie sehen mit ihren Einschränkungen, immer wechselnden Bestimmungen, stetig steigenden Infektionszahlen...

Vielleicht müssen wir unsere graue Brille mal wieder putzen, damit wir eben das sehen: Heute, jeder neue

Tag, ist Zeit der Gnade und Tag des Heils!

Und selbst im Rückblick auf die Corona-Zeit können wir hier in Deutschland ja nur von Gnade sprechen: Es ist eine Gnade, dass wir hier leben dürfen, mit gutem Gesundheitssystem, guten Wissenschaftlern und verantwortungsvoll agierenden Politikern (auch wenn man im Moment bei den von ihnen aufgestellten Regeln manchmal ein wenig den Durchblick verliert.)

Vielleicht müssen wir wirklich nochmal unsere innere Brille putzen, um das wieder zu sehen und

richtig einzuordnen. Um dann auch wieder jeden Tag als Tag des Heils zu erkennen, als Tag, an dem Jesus Christus sich uns zuwendet, als Tag, an dem unsere Welt ein bißchen heiler werden kann.

Vielleicht müssen wir wirklich nochmal unsere innere Brille putzen, damit wir dann auch die wiedersehen, denen wir die Gnade Gottes, die Liebe Gottes bringen können, damit auch ihr Tag in dieser grauen Zeit ein bißchen heller und heiler wird.

Brille putzen hilft!

Sabine Frauenhoff



eg (RWL) 675

1. Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn,
dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.
Dein Reich in Klarheit und Frieden,
Leben in Wahrheit und Recht.
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.

2. Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn.
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.
Dein Reich des Lichts und der Liebe
lebt und geschieht unter uns.
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.

3. Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn.
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.
Wege durch Leid und Entbehrung
führen zu dir in dein Reich.
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.

4. Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn.
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.
Sehn wir in uns einen Anfang,
endlos vollende dein Reich.
Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.

Text: nach dem spanischen »Anunciaremos tu reino Señor«
von Maria Pilar Figuera 1965
übertragen von Diethard Zils und Christoph Lehmann 1983
Melodie: Cristobal Halffter 1965